



Redaktion Chantal & Philippe Rime - 1637 Charmey • Telefon 026 927 22 87 / 079 347 49 90 • Fax 026 927 22 67
www.echo.ch • echo.charmey@bluewin.ch • Erscheint jeden 2. Mittwoch, Redaktionsschluss Donnerstag 19.00 Uhr
Jahresabonnement CHF 40.00 / Versand außerhalb der Gemeinde Jaun (auf Anfrage) CHF 60.00

Bergbahnen Jaun

Mit grossen Chancen in die Zukunft

An der kürzlich abgehaltenen Generalversammlung der Bergbahnen Jaun konnten die Verantwortlichen eine finanztechnisch aufgeräumte Firma präsentieren. Die Zukunft beinhaltet grosse Chancen und unabwägbare Risiken zugleich.

Kernpunkt des Abends: Sessellift

Fast vierzig Aktionäre versammelten sich im Bödeli anlässlich der 44. Jaun-Gastlosen Bergbahnen AG Generalversammlung. Von den Total 5500 Inhaberaktien waren nur 640 Stimmrechte anwesend. Der neue Sessellift war der Kernpunkt des Abends.

Im Rückblick auf das Tagesgeschäft der vergangenen Saison wurden die instal-

Von Jochen Mooser

lierten Kassen-Drehkreuze als grosses Plus gelobt. Diese entlasteten nachhaltig die Kassiere von den visuellen Kontrollen und schafft auch mehr Zeit, zum Beispiel für die Beratung der Kunden. Der Anbieter verspricht 10% mehr Einnahmen durch die hundertprozentige Kontrolle, doch geht Jean-Marie Buchs, Betriebsleiter der letzten Saison, von einer tieferen Quote aus.

Die Saison 09/10 startete schlecht wegen zu mildem Wetter. Trotzdem konnte dank den beschneiten Pisten im Oberbach und Schattenhalb ein Minimalbetrieb aufrechterhalten werden, wohl als einzige Station im Kanton. Viele Saisonabonnemente konnten abgesetzt werden und in der zweiten Saisonhälfte auch von guten Verhältnissen profitieren.

Neuer Betriebsleiter

Nach 13 Jahren hat Jean-Marie die Stelle als Betriebsleiter gekündigt. Rückblickend war die Zusammenarbeit insbesondere mit dem Skiklub her-

vorragend und für beide Seiten sehr wichtig. Weiter wurde die Wichtigkeit von gut besetzten Ferienheime unterstrichen, der einen Betrieb der Anlagen auch unter der Woche ermöglichen. Thomas Buchs stellt sich neu dieser Herausforderung. Mit 14 Einsatzjahren als



Dank an Jean-Marie Buchs für seine Betriebsleiter-Jahre

Patrouilleur kennt er das Umfeld schon sehr gut. Die unbekannten Faktoren eines Sesselbahnbetriebes werden aber für alle Angestellten neu sein.

Die Abstimmungen gingen praktisch einstimmig über die Bühne. Nach 10 Jahren, davon sieben als Präsident, tritt Anton Brühlhart aus dem Verwaltungsrat zurück. Diese Vakanz konnte noch nicht besetzt werden. Herr Brühlhart appelliert insbesondere an die Jauner, sich für die lokale Sache einzusetzen. Für Jaun zu arbeiten, zu kämpfen, lohne sich am Ende, sagt er rückblickend. Auch Felix Aeby wird nächstes Jahr sein Amt zur Verfügung stellen.

Zur touristischen

Entwicklung in Jaun

All' das Schöne liegt so nah...

Einfach nur durch die schöne Natur wandern, das ist heute nicht mehr spektakulär. Nein, wer Touristen in die Berge locken will, der muss sich heutzutage etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Deshalb werben immer mehr Tourismusgebiete mit spektakulären Attraktionen. Das Angebot geht heute von Hängebrücken bis Klettersteigen. In welche Richtung geht die Entwicklung in Jaun?

In den letzten 20 Jahren hat man in Jaun insbesondere in den Winter investiert. Das ist bei den Touristen gut angekommen: Attraktive Skipisten und bessere Schneeverhältnisse als in den benachbarten Orten. Dies hat sich mittlerweile geändert: Immer mehr

Von Leo Buchs

Besucher suchen die Ruhe und die Weite der Berge. Aber die Tendenz ist heute noch weit verbreitet: zu glauben, dass sich Tourismus überall von selbst verbreitet. Im Tourismus gilt: wir müssen auf lange Sicht hin arbeiten. Dafür ist Hartnäckigkeit und eine gewisse Aggressivität nötig. Es bringt nichts, auf grandiose Tourismus-Konzepte von Marketingexperten zu warten. Setzen wir stattdessen auf unsere eigenen Trümpfe und lassen wir Schwachpunkte liegen.

Für die touristische Entwicklung der Region Jaun gilt heute die Divise „sanfter, umweltbewusster Tourismus“. Sich für diese Tourismusform zu entscheiden, heisst: die Natur wenig beeinträchtigen oder schädigen, aber gleichzeitig die Natur intensiv erlebbar machen und sich der Kultur der Region anpassen. Das heisst, dass die intakte Landschaft und grandiose Bergwelt dieser Region die wichtigste Ressource dieses Tales ist, da dies das beste Verkaufsargument für jeden Touristen ist. Dies muss sowohl für den Winter- wie für den Sommertourismus gelten.

Vereinigen wir unsere Kräfte, zur Überwindung der Mentalität „jeder für sich allein“. Das „Schweizer Qualitätslabel“ ist dafür ein exzellentes Beispiel für gemeinsame Arbeit. Es ist vor allem nicht die Mentalität eines kleinkarierten Lokalpatriotismus, mit dem wir unser

Die Realisierungsphase . . .

Die Sesselbahn geht in die Realisierungsphase über. Nach zehn Jahren ist endlich alles bereit, insbesondere die Finanzen. Doch es gab viele Schwierigkeiten, welche beseitigt werden mussten. Einen Grundstein hat Jean-Claude Schuwey, Syndic, im Grossrat gelegt, wo er so quasi noch über die Hintertüre dafür gesorgt hat, das auch die "Randregion" - Anlagen in den Genuss von Kantonsgeldern kommen können. Dies war ein wichtiger Teil, um einen Neubau in Jaun überhaupt zu ermöglichen.

Die neu gegründete Gesellschaft RMF (Remontées mécaniques fribourgeoises SA) wird die neuen Sesselbahnen in Jaun, in Schwarzsee und alle weiteren des Kantons bauen. Von Kanton und von Bezirk fliessen die zugesagten Gelder, für Jaun ca. 6 Millionen, direkt in diese Firma. Die Arbeiten wurden deshalb im Mai 2010 neu ausgeschrieben und vier Eingaben sind eingegangen, auch aus dem Ausland.

Um die Unsicherheit zu eliminieren, wer den die Anlage baut, hatte man sich zu einer Offertgesellschaft Jaun-Schwarzsee- Garaventa zusammengeschlossen und sich quasi selbst um den 13.5 Millionen Auftrag beworben (Sesselbahn auf die Gastlosen und auf die Kaiseregg). Dieses Konstrukt erhöhte den Hebel gegenüber Garaventa, wo nochmals fast fünf Prozente (bei Millionen Franken sind das schnell ein paar Tausender) runter gehandelt werden konnten. Hierbei hatte auch der tiefe Euro einen positiven Einfluss. Die Offertgesellschaft erhielt denn auch den Zuschlag.

. . . mit den Baukosten

Der Präsident Felix Aeby geht jetzt neu von Baukosten von 7.9 Millionen aus, also eine Million tiefer als das ursprüngliche Vorhaben. Somit wird der Skilift etwa 1.9 Millionen an die RMF für den Bau überweisen müssen. Allfällige Mehrkosten tragen allein die Bergbahnen Jaun, die Beiträge vom Kanton und Bezirk sind fixiert. Falls die Gesamtkosten tiefer sind, dann profitiert der Skilift.

Betriebsbeginn

Jetzt soll alles schnell weiter gehen, damit im November 2011 die Anlage in Betrieb gehen können. Dazu wird jetzt überall versucht, Zeit zu gewinnen. Eine ausserordentliche Rodungsbewilligung könnte helfen, noch im Herbst mit dem Holzen zu beginnen. Weiter

soll der Gastlosen Lift schon im Frühling, wenn noch Schnee liegt, demonstriert werden, dazu wird auch schon eine vorzeitige Abbruchbewilligung beantragt. Ziel wäre es, den Landschaftschaden, vorallem im oberen Bereich zu limitieren, indem mit den Pistenfahrzeugen noch bei genügend Schnee die Masten geräumt werden können. Ob dieser Plan verwirklicht werden kann, ist noch unklar, besteht doch das Risiko, dass der "Grosse" Lift demontiert ist, aber die Sesselbahn noch nicht betriebsbereit ist.

Kritische Fragen

Unter Verschiedenem wurden noch einige kritischen Fragen aufgeworfen. Unter anderem wurde der Businessplan hinterfragt. Die Verantwortlichen erklärten, dass dieser alte Plan überarbeitet wurde. Insbesondere ist der Sommerbetrieb - ein unbekannte Grösse - der in erster Linie kostendeckend sein soll, dann sieht man weiter. Im Sommer werden nur etwa zehn Prozent Umsatz erwartet. Im weiteren wurde die zusammengefasste Auflistung der Einnahmen gerügt, wird die Transparenz, auch im Vergleich zu den Vorjahren, verunmöglicht.

Und es wurde die Frage in den Raum gestellt, ob man nicht auch schon weitere Schneekanonen oder ähnliches planen müsste, denn mit der Sesselbahn löst sich das Problem vom Leute hinauf bringen, bleibt aber noch der Weg hinunter. Hier meinte der VR, eins nach dem anderen. Diesen Sommer musste schon ein Pistenfahrzeug und ein Skilift Getriebe ausserplanmässig ersetzt werden.

Voller Hoffnung

Mit diesen grossen Projekten sind sicher die verschiedenen Bahnen im Kanton näher zusammengerückt. Dies sieht man schon nur an der Offertgesellschaft. Mit der Sanierung der Bergbahnen Jaun ist sicherlich das Fundament für einen neuen Abschnitt gefestigt. Ob die Touristen die neue Anlage würdigen, wird sicher auch vom Schnee abhängig sein. Diese Unbekannte bleibt auch in den kommenden Jahren unberechenbar. Auch wenn eine Piste von zuoberst bis in die Talstation beschneit wird und daneben das Gras noch sichtbar bleibt, kann dies eine schöne natürliche, rundum bis ins Tal beschneite Winterlandschaft, garniert mit viel Sonnenschein, nicht ersetzen.

Tourismusaushängeschild vergolden können. Nur dort, wo die Bevölkerung überzeugt hinter einer touristischen Entwicklung steht, weil diese sukzessive zu höherem Einkommen für die Ortsansässigen führt, wird die Arbeit der Initianten anerkannt und geschätzt. Es sind nicht jene, die nichts von Tourismus verstehen oder falsche Vorstellungen von einem umweltbewussten Tourismus haben, welche den Fachleuten das Vertrauen entgegenbringen, das nötig ist, um einem Lokaltourismus Leben einzuhauchen.



Wir Jaunerinnen und Jauner sind zu recht stolz auf unser wunderschönes Tal und die Berge ringsum, auf unseren einzigartigen Dialekt und nicht zuletzt auf unseren willensstarken Bergcharakter. Doch das reicht heute nicht mehr, um als Ortsansässiger ein ausreichendes Auskommen und eine gesicherte Zukunft zu finden. Angesichts dieser Situation hat der Verwaltungsrat der neuen Jaun-Gastlosen-Bergbahnen AG die Realisierung des kühnen Sesselbahnprojektes mit grossem Elan vorangetrieben. An der Generalversammlung vom vergangenen 5. November stand die Bedeutung dieses Projektes für die Tourismus-Entwicklung im Jauntal im Vordergrund. Zur Sprache kam auch die Notwendigkeit, dass nebst dem Wintertourismus auch Angebote entwickelt werden müssen, die vor allem auch im Sommer mit der Sesselbahn genutzt werden können. Es kann sich dabei nicht um spektakulären, waghalsigen Alpinismus handeln, sondern um Angebote für den normalen Touristen, für Familien und nicht zuletzt auch für Senioren. Softadventure-Angebote seien heute im Trend, sagt zum Beispiel auch der Direktor der Bergbahnen Sörenberg AG. Und fährt fort: „Die Schweizer Tourismusgebiete sehen heute eine grosse Chance im Sommertourismus, mit lediglich sanften Eingriffen in die Natur.“ Eine erste, derartige Projektidee ist an der Generalversammlung von Ulrich Menzel vorgestellt worden. Es handelt sich um einen neuen bequemen Wanderweg von der Bergstation bis zum Soldatenhaus mit wenig Höhenunterschieden, der auch für Senioren und Sonntagsspaziergänger attraktiv sein soll. Dies ist ohne Zweifel ein erster Schritt in die richtige Richtung. Weitere, konkrete und rasch umsetzbare Vorhaben müssen in den nächsten Monaten entwickelt und in die Tat umgesetzt werden. Nichts wäre dabei naheliegender, als die schweizweit einzigartige Bergwelt der Gastlosen, der Sattelspitzen, der Wandfluh und dem Grossmutterloch touristisch attraktiv bekanntzumachen. Es ist aber eine bekannte Tatsache, dass man die eigene Zukunft selber an die Hand nehmen muss, bevor man Hilfe von ausserhalb erwarten darf. Die ortsansässigen Tourismus-Verantwortlichen sind also gefordert.



INFOS DER GEMEINDE JAUN

Planaufgaben (massgebend ist das entsprechende Amtsblatt des Kantons Freiburg)

Folgende Pläne sind im Gemeindebüro öffentlich aufgelegt:

- Einbau zweier Fenster in bestehende Garage im Ober-Schwendi 10 in Im Fang für Herr und Frau Jakob und Brigitte Stenz aus Egliswil
- Anbau eines Windfangs und Einbau dreier Fenster in der Fuessmatta 19 in Jaun für Frau Eve-Marie Grivel aus Aubonne

Allfällige Einsprachen sind schriftlich und begründet bis Freitag, 26. November 2010 an den Gemeinderat zu richten.

Eidgenössische Abstimmung vom 28. November 2010

Die Abstimmungslokale sind wie folgt geöffnet:

Jaun:

Sonntag, 28. November von 10.30 bis 12.00 Uhr **im Schulhaussaal**

Im Fang:

Sonntag, 28. November von 10.00 bis 11.00 Uhr **im Sali in Im Fang (Feuerwehrlokal)**

Vorzeitige Stimmabgabe:

Auf dem Korrespondenzweg gemäss den Weisungen auf dem Stimmrechtsausweis (Unterschrift nicht vergessen). Am Abstimmungs-Sonntag ist die briefliche Stimmabgabe, durchs Einwerfen in den Briefkasten der Gemeindeverwaltung, nur bis eine Stunde vor Öffnung des Stimmlokals möglich (Art. 18 - Abs. 3 des Gesetzes vom 6. April 2001 über die Ausübung der politischen Rechte) - also **bis um 09.30 Uhr**. Später eingeworfene Abstimmungsunterlagen werden nicht mehr berücksichtigt.

➔ **Helfen Sie mit, die Auszählung zu erleichtern, indem Sie das Stimmcouvert nicht zukleben. Vielen Dank.**

Gemeindeversammlung

Die ordentliche Gemeindeversammlung findet statt am Montag, 29. November 2010 um 20.00 Uhr im Schulhaussaal in Jaun. Traktanden gemäss Infoblatt. Sie sind herzlich eingeladen.

Altpapier- und Kartonsammlung

Die nächste Sammlung findet statt am Samstag, 04. Dezember 2010 von **10.00 bis 11.00 Uhr** bei der Sammelstelle in Im Fang. Papier und Karton müssen gebündelt abgegeben werden.



**Pfarrei Jaun
Postfach 1
1656 Jaun**



Pfarrei Information

Am Sonntag, den 28. November 2010, findet anlässlich unseres Jubiläumsprogramms die Gedenkfeier in der Grotte Grabenweidli statt.

Besammlung: **um 19.30 Uhr bei der Tpf Garage im Kappelboden**

Anschliessend: Lichterprozession zur Grotte

Alle sind zu dieser Feier eingeladen.

Diese Veranstaltung wird vom Jugendverein Jaun, Pfarrer Marcus Huber und vom Pfarreirat organisiert

Im Namen der Pfarrei, Präsident Schuwey Martin

Familien mit 3 Kindern



Die private Stiftung „Das Leben meistern“ unterstützt Schweizer Familien / Einelternfamilien mit drei und mehr Kindern. Die finanzielle Hilfe beträgt Franken 100.-- pro Kind und pro Monat. Voraussetzung für die Unterstützung ist, dass das **Reineinkommen** (Ziffer 4.910 der Steuereinschätzung) nicht höher ist als:

- Bei 3 Kindern Franken 60'000.--
- Bei 4 Kindern Franken 65'000.--
- Bei 5 Kindern Franken 70'000.-- usw.

Bei Einelternfamilien sind die Ansätze gemäss Stiftungsreglement je Fr. 10'000.-- tiefer.

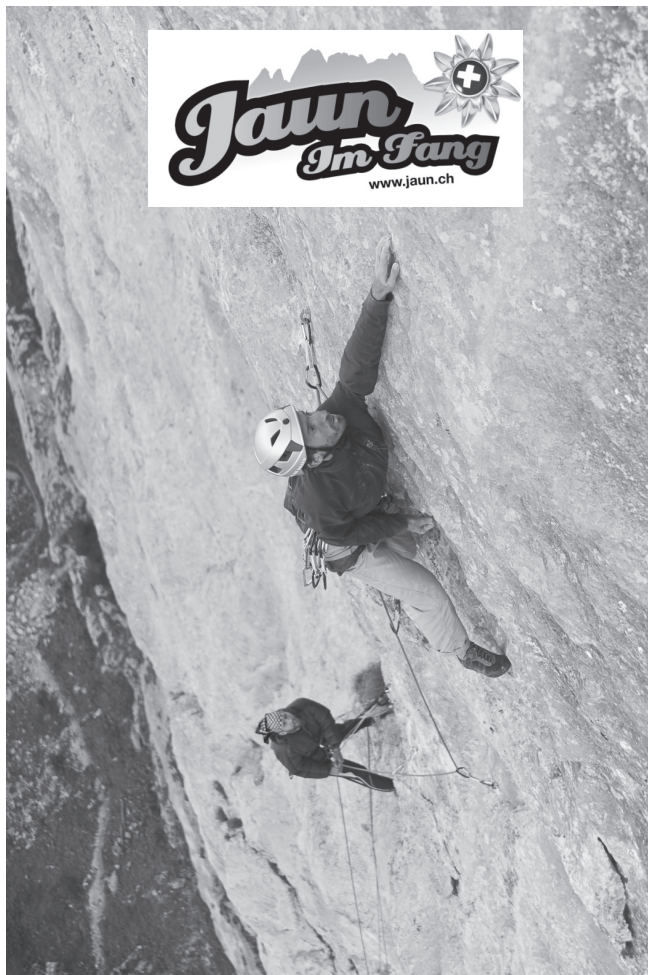
Wenn Sie das Angebot interessiert, so laden wir Sie ein, wie folgt mit der Stiftung Kontakt aufzunehmen:

Stiftung „Das Leben meistern“
Postfach 1363
1701 Freiburg

Zusätzliche Informationen (Dienstag bis Freitag):

Frau Hanny Jungo, Koordinatorin oder Frau Nadia Krattinger
026 321 51 30 - daslebenmeistern@bluewin.ch

Urs Schwaller
Stiftungsrat / Ständerat FR



Filmvorführung von Giovanni Quirici

Der Tessiner Berufskletterer Giovanni Quirici hat in mehr als zwei Jahren harter Arbeit, die zur Zeit schwierigste Route in den Gastlosen durchklettert und verfilmt. Die Route ist über 300 Meter hoch und teilweise überhängend. Sie ist unter Kennern als eine der schwierigsten im Alpengebiet bekannt.

Jaun Tourismus ist stolz und hat die Ehre, diesen Film in Uraufführung der Öffentlichkeit zu präsentieren.

**Die Uraufführung findet statt am Freitag,
03. Dezember 2010 um 20.00 Uhr im
Schulhaussaal Jaun.**

Für die Realisierung dieses Films haben auch Einheimische mitgewirkt.

Entritt frei / Kollekte beim Ausgang

Freundliche Einladung
Jaun Tourismus



Landfrauenverein
Jaun - Im Fang - Abländschen

Adventsverkauf



Wir verkaufen verschiedene Adventsgestecke, Kerzen, Kugeln und Dekorationsmaterial.



Die bestellten Artikel können ebenfalls im Schulhaussaal abgeholt werden, am:

Samstag, 27. November 2010, von 14.00- 16.00h

Das Kaffeestübli ist für **ALLE** offen. Zusätzlich haben wir dieses Jahr eine Tombola.

Für die Kinder erzählt Hedwig ab 14.30 Uhr Geschichten im Schulzimmer.

Besucht uns und verbringt einen schönen voradventlichen Samstagnachmittag



Der Freiburger Bäuerinnen- und Landfrauenverband organisiert

ein Super- Wellness- Wochenende vom Freitag, 18. bis Sonntag, 20. November 2011 im **Solbadhotel Sigriswil am Thunersee**. Doppelzimmer mit Halbpension, eine Rücken-/Nackenmassage, freier Eintritt ins Solbad mit Whirlpool, Kneippbecken, Fitnessraum und vielem mehr für 384.–Fr. pro Person.

Die Präsidentinnen stehen für allfällige Fragen und Auskünfte bereit.

Anmeldung bis Ende Jahr an Katja Gothuey, Tel: 026/ 929 80 12 079/ 374 27 37



Direction des institutions,
de l'agriculture et des forêts
Direktion der Institutionen
und der Land- und Forstwirtschaft

CANTON DE FRIBOURG / KANTON FREIBURG

SERVICE DES FORÊTS ET DE LA FAUNE
AMT FÜR WALD, WILD UND FISCHEREI



Vergiftete Füchse und Katzen !

Im Verlauf des letzten Winters mussten die Wildhüter des Amts für Wald, Wild und Fischerei in Im Fang mehrmals wegen toten Wildtieren und Vögeln ausrücken. Die Analysen im Tierspital Bern ergaben, dass die Tiere vergiftet wurden. Der eingesetzte Giftstoff konnte nicht mit Sicherheit bestimmt werden. Der Vergiftungsaktion fielen 14 Füchse, 2 Milane und 1 Mäusebussard zum Opfer und vermutlich sind noch weitere, nicht aufgefundene Tiere eingegangen.

Im Sommer 2010, ebenfalls in Im Fang, wurden 5 Katzen vergiftet. Eine Familie investierte über Fr. 700.00, um die Lieblingkatze Ihrer Kinder wieder gesund pflegen zu lassen.

Das Vergiften von Tieren ist eine äusserst unfaire und strafbare Machenschaft. Das Gift gelangt in die Nahrungskette und dadurch werden viele Wild- und Haustiere ungewollt vergiftet. Solche Aktionen können auch das Leben von Menschen gefährden.

Das Amt für Wald, Wild und Fischerei und das Amt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen haben eine Untersuchung eingeleitet und werden alles unternehmen, um dieser Tierquälerei ein Ende zu setzen.

Wir möchten Sie bitten, sich bei Problemen mit Wildtieren an den zuständigen Wildhüter zu wenden. Er wird mit Ihnen zusammen eine Lösung finden. Für Haustiere sind die Gemeinden und das Amt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen verantwortlich und können Ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Amt für Wald, Wild und Fischerei

Hiermit möchte ich offiziell bekannt geben, dass mein Coiffuresalon

auf Ende Jahr geschlossen wird.

Der Entscheid fiel mir nicht einfach. Jedoch kriege ich bei Coiffure Lo-Nigro in Freiburg die Möglichkeit die Geschäftsführung zu übernehmen.

Ich möchte meinen Kunden ein **GROSSES DANKESCHÖN** ausrichten, für all das Vertrauen und die tolle Unterstützung in all den vergangenen Jahren. Diese Zeit werde ich immer in bester Erinnerung behalten.

Ich wünsche allen eine schöne Adventszeit und für das kommende Neue Jahr alles Gute.

Elvira

Profitieren Sie Auf alle Styling Produkte bis zu 50% Rabatt !!!

Hotel Zum Wasserfall

WILD WEST SALOON



3. Dezember **STRAIGHT AHEAD CONTRY MUSIK**

AB 22H00 - EINTRITT CHF 10.00

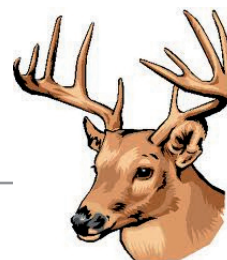
**LIVE
MUSIK**

WILDZEIT IM HOTEL WASSERFALL

MIT VERSCHIEDENEN WILDGERICHTEN

(GÄMSE, REH UND HIRSCH)

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH !



AB 25. OKTOBER : WÄHREND DER WINTERSAISON, JEDEN MITTWOCH RUHETAG

WIR DANKEN UNSERER WERTEN KUNDSCHAFT !

BEATRICE, WERNER, CINDY UND MIRANDA

Sonntag, 28. November 2010, um 17.00 Uhr

Gesänge, Texte und Tanz zu Advent und Weihnacht

mit Doppelquartett OTTO AD HOC, Sybille Matt, Schauspielerin; Franz Frautschi, Tanzschaffender

Ein Engel zu Maria kam

Sei uns willkommen, Herre Christ

Gesprochener Text:

Ein Engel zu Maria kam

Maria durch ein Dornwald ging

Dixit Maria

Uebers Gebirg Maria geht

Tanz:

Hosianna, dem Sohne Davids

Ave Maria

Schlaf mein Kindelein

Gesprochener Text:

Josef, lieber Josef mein

Ich steh an deiner Krippen hier

O Jesulein zart

Gesprochener Text:

Christnacht

Tanz:

Ein Kindlein in der Wiegen

Schlaf wohl du Himmelsknabe du

Gesprochener Text:

Kindlein zart

Quem pastores laudavere

Entre le boeuf et l'âne gris

Noël nouvelet

C' était la veill' de Noël

Gesprochener Text:

The truth from above

O little town of Bethlehem

A babe is born

Tanz:

ältestes deutsches Weihnachtslied

Magnifikat, Silja Walter

frühes Verkündigungslied, um 1382

Satz Gottfried Wolters

H.L. Hassler, 1562-1612

Joh. Eccard 1553-1611

Angel - Musik Abba

Barth. Gesius 1560-1613

H. Villa-Lobos 1887-1959

Strassburger Gesangbuch 1697

Lied der Jungfrau Mutter - Lope de Vega

Joh. Walter 1490-1570

Joh. Eccard

Samuel Scheidt 1587-1654

Wiegenlied - Clemens Brentano

Florian Mayr

La Peregrinacìon - Musik von Mercedes Sosa

Kaschubisches Weihnachtslied - W. Bergengruen

Satz Willi Gohl

Satz John Rutter

französische Weihnachtslieder

Maid und Mutter - aus England

englische Weihnachtslieder (Carols)

Armenisches Wiegenlied - Musik B.A. Apartian

Ein wirklich aussergewöhnlicher Auftritt im Cantorama.

Da lohnt es sich rechtzeitig einen Platz zu reservieren unter

Tel. 026 / 929 81 81 oder

www.cantorama.ch

Bunter Bilderbogen

Fotos von Alex Hofmann



Illustre Gäste aus dem Jauntal am Eidg. Schwingfest 2010 in Frauenfeld ...

... sichtlich erfreut ob dem gelungenen Fest und ob den Top-Leistungen ihres Landmannes Hans-Peter Pellet. Legende überflüssig, Darsteller bekannt ...!

Am Sonntag, 14. November 2010, hat in der Kartause Ittingen die Talksendung „Persönlich“ stattgefunden. Gast war auch ein für die ECHO-Leser kein Unbekannter:

Kurt Zimmerli, Schöpfer unseres Logos ECHO (Gastlosen), in der Bildmitte (Bild rechts).



Kultur

Jütütsch – Ende der Fahnenstange?

Von Leo Buchs

Die Jaundeutsche Mundart lebt so vehement im Jüulendlì, dass ein Zugewanderter nicht im Entferntesten an ihren Untergang glauben kann. Jütütsch ist das Blut in den Adern der Hiesigen. Sie lachen und vergnügen sich im Umfeld ihrer Dialektsprache: „Da chii sì de finachlii uuschiere ù ründääle“. Sie reklamieren „dia hät itz as Gschis koo“ und träumen in ihrer Sprache. Da kann er sogar zu einem forschen „Du bisch doch a tuma Tätsch“ ein sehr verärgertes Gesicht machen. Worauf sie zurückgibt:

„Schügg, dù Nüütnütz“.

Fazit: Wer sich auch beim Schreiben der Mundart parallel zum Schriftdeutschen bedient, die Zweisprachigkeit aktiv nutzt, ist eigentlich ein moderner Zeitgenosse. Modern, weil dieser Zeitgenosse seine Verwurzelung immer neu ausfaltet. Modern, weil er seine Mutter- und Kindheitssprache nicht den neumodischen, englischen Sprachgewohnheiten unterwirft. Der Dialekt-Kundige ist weder „Kuh-Schweizer“ noch ist er ein verstaubter Sprachkundler, sondern ein eigentlicher Universalist. Alle in der Deutschschweiz gestalten auf diese Weise ihre Alltagssprache und leben von ihr. Kein Bürokrat, auch nicht ein machtvolleres Gremium, wird die Verteilung von ureigenen Erfahrungen, das Erzählen von familiär-geschichtlichen Erinnerungen, der in Fleisch und Blut übergegangene Wortaustausch, zum

Stillstand oder zum Kippen bringen.

Im übrigen gilt das Einfachste:

Solange Jütütsch die Sprache der Kinder ist, wird sie auch die Sprache der Erwachsenen bleiben; darin aufgehoben ist die Jauner Mentalität: Eigenständigkeit, der Ehrgeiz, ein gesundes Mass an Stolz und vielleicht noch ein kleinwenig Eigensinn. Die Jaundeutschen Wörter regenerieren sich immerfort. Sie beugen sich nicht dem Einheitsdruck globalisierender Kräfte. Die Jaundeutschen Wörter müssen sich nur so attraktiv gestalten, dass sich deren Benutzer ihrer immer wieder gerne bedienen, Tag für Tag, auch beim E-Mailen – und selbst noch im Traum. Also brauchen wir sie, unsere Dialekt-Ausdrücke, wie: „agginne, attünägle, büre, naare, plääre, pofle ù plonge....“

Spuren aus dem Jauntal führen nach ... **Seuzach:**

Roger Boschung

Sportler, Chrampfer und Geniesser



Heimweh ist die Sehnsucht in der Fremde, nach dem Zuhause. Die Sehnsucht aus der Heimat in die Ferne heisst Fernweh – viele ausgewanderte Jaunerinnen und Jauner kennen beides: Einerseits das Unterwegssein und andererseits die Gedanken an Zuhause, wo auch immer das ist.

Ich folgte einer Spur aus dem Jauntal und bin nach Ermittlungen in Seuzach ZH fündig geworden.

Roger wohnt mit seiner Partnerin Doris an der Turnerstrasse, 44 in Seuzach ZH. Die Gemeinde liegt 455 m.ü. M. und ist die grösste Vorortsgemeinde von Winterthur, sie hat 6'962 Einwohner. Zur Gemeinde Seuzach gehören auch die zwei Dörfer Ober- sowie Unterohringen.

Kürzlich trafen wir uns zu einem ungezwungenen Gespräch bei mir in Warth. Nur soviel vorweg, Roger ist ein passionierter Laufsportler. Während dem Gespräch fiel mir auf, dass er als Jauner Emigrant seine spezielle Mundart, das „Jüu-Tütsch“ nicht ganz verlernt hat. Ich darf immer wieder mit Genugtuung feststellen, dass die jungen Burschen von Jaun durch ihre Bergwelt und harte Arbeit geprägt werden – sie sind athletisch topfit. Das haben sie als Bergsteiger, Skifahrer oder im Laufsport in vergangener Zeit mehrmals bewiesen. Wir haben vereinbart, dass Roger seine Memoiren selbst verfasst.

Alex Hofmann



Meine Jugendzeit

Ich bin am 6. Januar 1954 geboren, der Jüngst von „Chärne Schorsch“. Die Kindheit verbrachte ich im Kappelboden. Die Primarschule besuchte ich in Jaun, mein damaliger Lehrer, wie könnte es anders sein, war Werner Schuway. Während den Sommerferien ging ich mit viel Freude und Lust z'Bärg, zwei Sommer war ich im Schattenhalb und Muuserschbärgli, bei Büehl Xonder, (Vater von Klaus Schuway). Die weiteren zwei Sommer verbrachte ich im Chli-Rüggli und Hinter Turm beim Oewetli Töni. Meine letzten zwei Sommer verbrachte ich bei Kanis Schuway, Marius und Alois ufem Büehl. Im Frühsommer dislozierten

wir zuerst zum Oberbärg, ob Im Fang, dann in die Leimera. Als wir mit der langgezogenen Viehherde (25 Kühe) im Lowely ankamen, riefen die Leute im Dorf einander zu: „Bühler cheme, Bühler cheme!“ Die vielen Eindrücke und Erfahrungen, die ich auf der Alp erleben durfte, möchte ich nicht missen, sie waren für mich eine schöne und unvergessliche Jugendzeit! Die Berge sind Symbole der Kraft. Nichts kann sie bewegen. Wir kommen und gehen – die Berge aber sind da.

Lehrzeit, Rekrutenschule und Abschied vom Jauntal

Nach der obligatorischen Schulzeit machte ich eine Lehre als Metallbauschlosser in Düdingen.

Am 4. Februar 1974 begann ich meine Rekrutenschule als Mitrailleur in Schönbühl BE. Kurz nach Beendigung meiner Rekrutenschule arbeitete ich ein Jahr lang im Strassenbau bei Grisoni-Zaugg in Bulle. Im Jahr 1976 bekam ich ein Aufgebot für die Unteroffizierschule nach Schönbühl. Gleichzeitig mit mir absolvierte auch Mario Buchs vom Kappelboden die Uof-Schule in Schönbühl, er war ausgebildeter Minenwerfer. Der Abschied vom Jauntal erfolgte im Jahr 1977. Ich wurde an der Lenk i.S. ortsansässig, wo ich auch meine Familie gründete. Zwei Jahre lang arbeitete ich dort im Tiefbau, wechselte dann zur Gemeinde Lenk, hier war ich im Bachverbau tätig. Während

der Winterszeit wurde ich quasi von der Gemeinde zum Verkehrsverein ausgeliehen. Hier arbeitete ich mit Ernst Beetschen (ehem. Mitglied der Nordisch-Kombinierer) im Loipen-Unterhalt.

Veränderungen im Privat- und Berufsleben

Aus familiären Gründen wechselte ich meinen Wohn- und Arbeitsort von der Lenk in den Kanton Zürich. Am neuen Wohnort fand ich eine Stelle beim Tiefbauamt des Kantons Zürich, das heisst, im Werkhof Andelfingen. Die Tätigkeit am neuen Arbeitsort gab mir die nötige Kraft und Mut zu neuen Ufern aufzubrechen! Seit 18 Jahren wohne ich mit meiner Partnerin an der Turnerstrasse 44 in Seuzach ZH.

... trotz Tarnkappe - im Werkhof-Anzug!



Meine Hobbies

In sportlicher Hinsicht läuft bei mir immer etwas. Da es hier im Unterland keine richtigen Berge gibt, sind Bergläufe ausgeschlossen. Als Alternative begann ich mit Waffenläufen. Das hat mich derart fasziniert, dass ich regelrecht von einem Virus gepackt wurde. So zum Beispiel den Murtenlauf und den Grand Prix von Bern bestritt ich je 20 Mal. Zu erwähnen sind auch die 167 Waffenläufe, die ich bestritten habe. Ich bin stolzer Grossvater einer elf Monate alten Enkelin! Der Kontakt zum Jauntal ist mir ein grosses Anliegen. Eine ideale Gelegenheit für ein frohes Wiedersehen bietet jeweils der traditionelle Schafsfeld. Jaun ist meine Heimat, da bin ich verwurzelt, da bin ich zu Hause! Zum Abschluss meine persönliche Gedanken zum ECHO allgemein. Ich schätze die „Kleinste Zeitung der

... trotz Sport und Chranpf - das Vergnügen mit meiner Partnerin.

Schweiz“, sie ist eine meiner Lieblingslektüren. Als Jauner Emigrant ist es für mich so eine Art Brückenbauer zu meiner Heimat – zudem ist sie ein Stück Jauner Kultur. Das neue Logo mit den Gastlosen, aber auch das verbesserte Layout darf sich sehen lassen. Als negativ bewerte ich das Preis- und Leistungsverhältnis. Das Jahresabo von 60 Franken für die Leserschaft ausserhalb der Gemeinde Jaun finde ich etwas übertrieben. Eine bessere Ausgewogenheit in Sachen Text und Inserate wäre wünschenswert – vielfach überwiegen die Inserate. Für die stetigen Bemühungen für eine leserfreundliche Zeitung - ein herzliches Dankeschön an das Redaktionsteam!

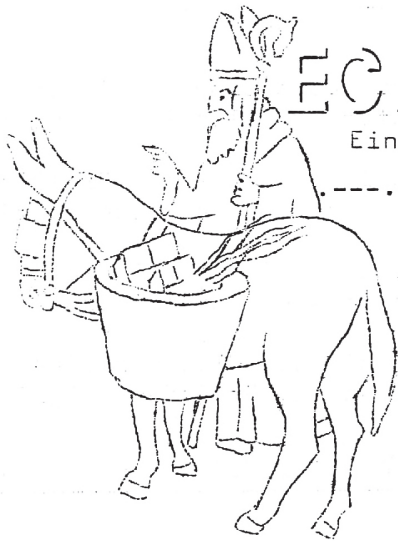
CVP Jaun — Im Fang

Einladung zur Jahresversammlung am 30. November 2010 um 20° Uhr im Hotel Wasserfall

Thema: Wahljahr 2011

Herzliche Einladung an alle interessierten Mitbürgerinnen und Mitbürger

Eine Echoseite von anno dazumal!



Jaun, den 3. Dezember 1970

25. Jahrgang

ECHO VOM JAUNTAL ⁴⁶

Eingabetermin jeweils Mittwoch um 15.00 Uhr

Erscheint jeden Donnerstag

Red. R. Buchs

Für St. Nikolaus und Weihnachten.

Grosse Auswahl in Geschenksschachteln: Schokolade und Zigarren, Biscuits in schönen Geschenkboxen, Lebkuchen, Mandarinen, Orangen, Datteln, Feigen, Haselnüsse, Baumnüsse, Erdnüssli und noch viel anderes, das ein Kinderherz und auch das Herz eines Erwachsenen erfreuen kann, finden Sie in der Handlung

Rauber Jules.

Brief an St. Nikolaus.

St. Nikolaus, du guter Mann,
Wir klopfen wieder bei Dir an
um Dir zu bringen unsern Wunsch:
Von 'Steck' und 'Rut' verschone uns.

Wir mühten uns ein ganzes Jahr
und schafften brav, es ist doch wahr.
Dum komm mit Deinem Schlitten gross
beladen nicht mit Nüssen bloss.

Auch Mandarinen sind uns lieb,
besonders Lebkuchen uns aber gib.
Die hole uns beim Bäcker Werner,
den Weg zu ihm verfehlt man nimmer.

Denn sein Haus am Dorfbach steht,
die Strasse dort vorübergeht.
Und weil wir Achtung vor Deinem Alter haben,
so kauf doch gleich alles im selben Laden.

Viehuchtgenossenschaft Jaun 2

Nächsten Sonntag, den 6. Dezember 70 nach
dem Amte werden im Schulhaus die Beiträ-
ge und Rechnungen einkassiert. Für promp-
te Erledigung danken zum voraus:

Kassier und Zuchtbuchführer.

Zu verkaufen

Holzkochherd mit einem Loch. Günstig ab-
zusetzen. Buchs Edmond, Felsagg.

Zu verkaufen

10 Ster Brennholz. Interessenten melden
sich bei Buchs Hermann, Lowely

Zu verkaufen

einige Fuder Mist. Sich wenden an
Mooser Athanas, Kapellboden.

Bekanntmachung

Unterzeichneter gibt bekannt, dass er
von nun an jeweils Mittwoch und
Freitag kein Haar schneidet, sonst
jeden Werktag. Buchs Hermann, Lowely

Sehr günstige Langlaufausrüstung.

Ski mit Bindungen, Schuhe und Stöcke, Gr. 140 bis 170 cm zu Fr 129.-

Gleiche Ausrüstung, Gr. 180 bis 220 cm zu Fr 139.-

Sporthaus J. RAUBER, Tel. 7 82 05

Dienstag, den 8. Dezember 1970 um 20.30 Uhr

im Hotel Wasserfall

Grosses Längerlotto

- Schöner Gabentisch -

Es laden Euch freundlich ein

die Cäcilianer



Restaurant Zitbödeli

1657 Abländschen

026 929 80 29

Gesucht ab sofort

Frau für den Service

2 bis 3 Tage pro Woche, während 5 Monaten.

Bitte melden Sie sich bei

079 342 62 86

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Vreni und Hans Dänzer

Naturliebendes AHV-Pärchen mit «Büsi»

sucht zu mieten auf ca. April 2011
ruhige

3 bis 4-Zimmer- wohnung

Wenn möglich im Parterre und mit Garten

Tel. 079 614 32 73

**Aufgrund des Festes von
Maria Empfängnis am
Mittwoch, den 8. Dezember,
wird das Echo ausnahmsweise
am Donnerstag,
den 9.12.2010 verteilt werden.**

Danke für Ihr Verständnis.

P.P.

1637 Charmey

FRUITS ET LEGUMES POUR ENCAVER

POMMES DE GARDE :

Boscoop - Cloches -
Idared - Golden - Maigold



1^{er} choix **Fr. 2.80 / kg** par 10 kg
(gros fruits)

2^{ème} choix **Fr. 1.80 / kg** par 10 kg
(fruits moyens)

POIRES :

Louise Bonne **Fr. 2.50 / kg** par 5 kg

LÉGUMES :

Carottes - Racines rouges à salade -
Poireaux - Oignons - Céleri

Prix avantageux

POMMES DE TERRE :



Bintje **Fr. 25.00** le sac de 30 kg

Charlotte **Fr. 25.00** le sac de 30 kg

- Livraison en novembre -

Passez votre commande à :

**BAUD René - Fruits et légumes
1744 CHENENS**

**(Tél. 026 / 477 12 93 le soir
ou 076 / 394 16 87)**

**Votre commande,
aussi sur carte postale !!**

Nächste Ausgabe :

Mittwoch, 8. Dezember 2010

Redaktionsschluss :

Donnerstag, 2. Dez. 2010, 19h00

ÉCHO
vom Jauntal